

„Schnell weg hier!“

Planspiel zum Thema

„Flucht und Vertreibung in der Welt“

*Unterrichtsentwurf und Moderationsleitfaden für Lehrkräfte und
Leitende von Jugendgruppen (geeignet ab 13 Jahren/7. Klasse)*



Wir müssen fliehen. Was nehmen wir mit?

Bei diesem **Planspiel** versetzen sich die Teilnehmenden in die Lage einer Familie, die plötzlich aus ihrer Heimat fliehen muss.

Durch **Diskussionen, Gruppenarbeit** und **Reflexion** werden sie auf das Thema Flucht und Vertreibung in der Welt sensibilisiert und gewinnen ein tieferes Verständnis für die Notlage von Vertriebenen.

Der vorgeschlagene Unterrichtsentwurf inkl. Planspiel dauert ca. **90 Minuten**. Er kann mit Teilnehmenden unterschiedlichster Altersgruppen durchgeführt werden (**empfohlen ab ca. 13 Jahren bzw. 7. Klasse**) und kann mit verschiedenen Fächern und Lehrplänen verknüpft oder lehrplanübergreifend eingesetzt werden. Als Ausgangspunkt für weiterführende Aktivitäten kann er auch als Teil eines **Projekttages bzw. einer Projektwoche** genutzt werden.

Wenn Sie weitere Unterstützung bei der Umsetzung des Planspiels brauchen, Feedback geben möchten oder weitere Informationen zur Nothilfe-Organisation Medair wünschen, kontaktieren Sie uns gerne unter deutschland@medair.org.



Im Mai 2024 waren weltweit **120 Millionen Menschen auf der Flucht, 40 % davon Kinder¹.**

Lernziele

- die Notlage der Millionen von Vertriebenen erkennen, die weltweit um ihr Überleben kämpfen
- die Ursachen von Flucht und Vertreibung verstehen
- den Einsatz von Hilfsorganisationen in Krisengebieten wahrnehmen und begreifen
- Empathie für Menschen in Not entwickeln
- Erfahrung sammeln im (gemeinsamen) Handeln in konflikt- bzw. problemhaltigen Situationen
- Diskussionsfähigkeiten erweitern
- eigene Handlungsmöglichkeiten erarbeiten

Lernmethode

Planspiel (Die Teilnehmenden werden in eine fiktive, aber realitätsnahe Umwelt eingetaucht und simulieren das Konzept „Flucht“ in einer Kleingruppe.)



ANMERKUNG

Wenn es unter den Teilnehmenden selbst Flüchtlinge gibt, ist besondere Vorsicht geboten. Evtl. bringt die Flucht-Thematik bei ihnen Erinnerungen und Emotionen hoch. Sofern die Jugendlichen jedoch damit einverstanden sind, können und sollten Berichte ihrer eigenen Fluchterfahrung selbstverständlich in den Diskussionen mitintegriert werden.

¹ Quelle: UNHCR, das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen

Hintergrundinformationen

Zahlen zu Flucht

Im Mai 2024 waren weltweit 120 Millionen Menschen auf der Flucht. Das sind 1,5% der Weltbevölkerung. Seit nun schon 12 Jahren steigt die Anzahl der weltweit Vertriebenen jährlich und eine Verbesserung ist leider nicht in Sicht, im Gegenteil. Erschwerend kommt hinzu, dass 75% der Flüchtlinge weltweit in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen untergebracht sind, was eine schwere Herausforderung für die Aufnahmegemeinschaften darstellt. Das Überleben wird entscheidend von der Unterstützung durch die Behörden, lokale Gemeinschaften und humanitäre Hilfsorganisationen mitbestimmt.

Fluchtursachen

Millionen von Menschen sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Dies passiert, wenn die Umstände sie dazu zwingen und die staatlichen Behörden nicht in der Lage oder willens sind, sie zu schützen. Einer der häufigsten Faktoren sind bewaffnete Konflikte oder die Verfolgung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Nationalität, sozialer Gruppenzugehörigkeit, politischer Ansichten und religiöser Einstellungen. Vertreibungen werden auch durch Naturkatastrophen, Hungersnöte und wirtschaftliche Veränderungen (z. B. Bergbau oder Infrastrukturprojekte) verursacht.

Terminologie

Geflüchtete oder Vertriebene sind Menschen, die gewaltsam aus ihrem Zuhause vertrieben werden. Wenn sie in ein anderes Land gehen, also eine Landesgrenze überschreiten, werden sie als Flüchtlinge eingestuft und sie sind durch internationale Abkommen geschützt. Vertriebene, die keine international anerkannte Grenze überschreiten und unter dem Schutz ihrer eigenen Regierung stehen, werden als Binnenvertriebene eingestuft. Sie sind daher nicht im Rahmen desselben internationalen Systems wie Flüchtlinge schutzberechtigt. Binnenvertriebene gehören zu den am stärksten gefährdeten Menschen der Welt. Ihre Vertreibung dauert im Durchschnitt 10 Jahre. Bei Flüchtlingen sind es um die 20 Jahre. Das Land mit den meisten Binnenvertriebenen ist der Sudan (9,1 Mio.).

Unterkünfte für Vertriebene

Menschen, die ihr Zuhause verlassen müssen, sind auf der Suche nach einer sicheren Unterkunft. Viele Flüchtlinge leben in Flüchtlingslagern, wie dem Zaatari-Lager in Jordanien, das fast 80.000 syrische Flüchtlinge aufgenommen hat. Manchmal sind die Menschen auch in der Lage, dauerhaftere Siedlungsplätze zu finden, auch wenn es sich dabei um unfertige Gebäude oder Mietwohnungen in schlechtem Zustand handelt. Vertriebene Menschen haben immer die Hoffnung, nach Hause zurückzukehren. Viele Flüchtlinge bleiben daher nah an ihrem Heimatland. Auch ist der Aufenthalt in der gleichen Region wegen der oftmals ähnlichen Sprache, Religion und Kultur meist einfacher. Oft werden Unterkünfte, die als temporäre Lösungen gedacht sind, jedoch zu längerfristigen Wohnstätten, weil Krisen andauern.

Arbeit humanitärer Hilfsorganisationen

Humanitäre Organisationen kümmern sich um die dringendsten Bedürfnisse von Vertriebenen. Sie helfen, das Überleben zu sichern. Da viele Krisen sich über mehrere Jahre hinziehen, versuchen Hilfsorganisationen nicht nur vorübergehende Lösungen für die Notsituationen zu finden, sondern auch innovative Lösungen, um die Grundbedürfnisse mit nachhaltigeren Mitteln zu befriedigen.

© MEDAIR | Megan Faga



Flüchtlinge stehen an, um Hilfsgüter zu bekommen.

Zum vorliegenden Planspiel

Wir hoffen mit dem vorliegenden Planspiel die Realität der Menschen und Familien zu veranschaulichen, die ihr Zuhause verlassen müssen und sich auf der Suche nach einem sicheren Ort befinden. Dieses

© MEDAIR | Odile Mejian



Syrische Zeltsiedlung im Bekaa-Tal im Libanon

Planspiel konzentriert sich auf die Krisensituation in Syrien, da sie mit 13,8 Millionen Vertriebenen innerhalb und außerhalb des Landes die derzeit größte Vertreibungskrise der Welt und die Krise mit der größten Anzahl an Vertriebenen seit dem Zweiten Weltkrieg ist. Es gibt viele Kinder, die nur das Leben als Flüchtling kennen. Im Video-Beitrag, das vorbereitend auf das Planspiel angeboten wird, spricht Ali, ein 15-jähriger syrischer Flüchtling, über seine Erfahrungen.

MEDAIR

Jedes Leben ist die Extrameile wert.

Medair ist eine internationale christliche Hilfsorganisation, die darauf spezialisiert ist, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich rasch und in Würde erholen können. Wir sind überzeugt: Beziehungen sind der entscheidende Faktor in der Projektarbeit. Deshalb setzen wir alle unsere Projekte in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinschaften um und helfen beim Aufbau einer besseren Zukunft.

Unsere Hilfe richtet sich an Menschen und Dorfgemeinschaften unabhängig ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Seit der Gründung vor 35 Jahren hat Medair über 50 Millionen Menschen in 43 von Krisen

betroffenen Ländern Nothilfe geleistet. Unsere Motivation ist auch heute noch dieselbe: der Glaube, dass jedes Leben zählt. Ob man lebt, darf nicht davon abhängen, wo man lebt.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Grundbedürfnisse von Menschen in Not zu decken. Wir tun dies mit Programmen in den folgenden vier Fachbereichen:



Gesundheit



Ernährung



Trinkwasser, sanitäre Anlagen und Hygiene (WASH)



Unterkünfte und Infrastruktur



© Medair/Abdul Demnaoui

MEDAIR-Mitarbeitende helfen beim Aufbau provisorischer Unterkünfte für Vertriebene.

Enge Partnerschaften mit anderen Hilfsorganisationen und Finanzierungspartnern sind uns wichtig, denn nur gemeinsam können wir der großen weltweiten Not begegnen. Unterstützt wird MEDAIR beispielsweise auch vom Auswärtigen Amt und der Europäischen Union.



Europäische Union

Ressourcen und Vorbereitung

Folgendes Material steht zur Verfügung. Zur Vorbereitung Material sichten, ausdrucken und ggf. ausschneiden.

→ vorliegender **Unterrichtsentwurf / Moderationsleitfaden**

→ **Powerpoint-Präsentation**
inkl. Video Folie 8 (mit Ton) & Countdown Folie 10



→ **Quiz** (1 Ausdruck der **Quizseite** pro Gruppe, Auflösungen nur für die Lehrkraft)



→ **Familienkarten**
(1 Set von 6 Karten pro Gruppe)



→ **Gegenstandskarten**
(1 Set von 54 Karten pro Gruppe)



→ **Übersicht Gegenstände**
(3-4 Ausdrücke pro Gruppe, als DIN A4 Blatt, also nicht schneiden!)



→ **Notfall-Karten**
(1 Karte 01, 02, oder 03 pro Gruppe und jeweils mind. zwei Gruppen mit gleicher Notfallkarte)



→ **Handout**
„Jetzt bist du dran“ (1 Ausdruck pro Person)



Einstieg



(Zeitfenster: 25 Min.)



Vorbereitung (2 Min.)

- Teilnehmenden in Fünfergruppen aufteilen (bei Bedarf auch Sechsergruppen)
- Quiz verteilen



Durchführung (15 Min.)

- Gruppen beantworten bzw. erraten die multiple choice Quizfragen (5 Min.)
- Powerpoint-Präsentation bis Folie 7 durchgehen (gibt zugleich Antworten auf die Quizfragen; Kommentare im Notizen-Feld der Präsentation beachten) (7 Min.)
- Video (Folie 8) zeigen, 15-jähriger syrischer Flüchtling Ali, zuvor Hinweis, dass Ali in seiner Muttersprache Arabisch spricht, also deutsche Untertitel mitlesen! (3 Min.)



Abschluss (8 Min.)

- Im Plenum die Quizfragen zusätzlich auflösen
- Auf Powerpoint-Präsentation und Video Bezug nehmen, mögliche Schlüsselfragen:
 - Was hat euch überrascht?
 - Welche Fragen würdet ihr Ali stellen, wenn ihr ihn treffen würdet?
 - Was würdet ihr tun, wenn ihr in der gleichen Lage wärt?

RESSOURCEN

- Quiz
- Powerpoint-Präsentation
- Video (s. Folie 8)

Rollenspiel 1: Schnell weg hier!



(Zeitfenster: 20 Min.)



Vorbereitung (5 Min.) - s. Präsentation, Folie 10

- Familienkarten verteilen (je ein Familien-Kartenset pro Gruppe; bei Fünfergruppen die Familienkarte „Mada - Tochter“ weglassen)
- Situationsbeschreibung & Einführung in das Planspiel: „Ihr seid eine syrische Familie und müsst eure Heimat verlassen und in ein Nachbarland ziehen. (...) Es ist Winter und hier kann es sehr kalt werden und oft auch schneien.“
- Innerhalb der Gruppen teilen sich die Teilnehmenden die Rollen der einzelnen Familienmitglieder auf. Sie lesen die entsprechende Rollenbeschreibung durch und tauchen in ihre Rolle ein, z.B. indem sie überlegen, was sie persönlich brauchen und wie sie dem Rest der Familie helfen können.



Gruppenarbeit (5 Min.) mit Countdown - s. Präsentation, Folie 11

- Anleitung geben: Jede Familie entscheidet, was sie mitnehmen möchte. Die einzelnen Personen müssen sich dabei an die angegebenen Gewichtsvorgaben auf der jeweiligen Familienkarte halten.
- Gegenstands- und Übersichtskarten verteilen (je ein Set, also 54 Karten pro Gruppe sowie 3-4 Übersichtskarten) und ein wenig Zeit geben, um sich mit den Gegenständen vertraut machen. (Alternativ erst nur die Übersichtskarte austeilen, in einem zweiten Schritt die 54 Gegenstandskarten)
- Countdown starten. Die Teilnehmenden haben fünf Minuten Zeit, um zu entscheiden, was sie mitnehmen möchten (Gewichtsvorgaben beachten).
- Diskussionen sollten gefördert, aber die Zeit begrenzt werden, da in der Realität sehr wenig Zeit für Entscheidungen bleibt.



Plenumsdiskussion (10 Min.)

Reflexion mit Schlüsselfragen:

- Haben die Gruppen unterschiedliche Gegenstände ausgewählt? Warum?
- Gab es Gegenstände, die keine Familie / alle Familien mitgenommen haben? Warum?
- Wie habt ihr euch bei der Auseinandersetzung gefühlt?
- Hat der Zeitdruck etwas ausgemacht?

RESSOURCEN

- 1 Set Familienkarten pro Gruppe (5 oder 6 Karten)
- 1 Set Gegenstandskarten + 3-4 Übersichtskarte pro Gruppe (je 5 Seiten bzw. 54 Karten)

Hinweis

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, denn ob ein bestimmter Gegenstand nützlich sein wird, ist meist sehr situationsbezogen und nur schwer vorhersehbar.

Rollenspiel 2: Notfall!



(Zeitfenster: 30 Min.)



Vorbereitung (2 Min.) - s. Präsentation, Folie 12

- Situationsbeschreibung & Weiterführung des Planspiels: Alle Familien machen sich mit den ausgesuchten Gegenständen auf den Weg und verlassen ihre Heimatstadt. Doch nun tritt eine Notfallsituation ein und die Familien müssen reagieren.
- Notfallkarten verteilen (je eine Notfallkarte pro Gruppe und je mind. 2 Gruppen mit gleicher Notfallkarte damit ein Austausch im Nachgang möglich wird)
- Die Teilnehmenden tauchen wieder in ihre respektiven Rollen ein.



Gruppenarbeit (12 Min.)

- Die jeweilige Notfallsituation wird innerhalb der Gruppe vorgelesen.
- Die Teilnehmenden diskutieren innerhalb ihrer Gruppe, wie sie die Situation lösen können.
Sie müssen als Familie zusammenarbeiten, um das Problem zu lösen.
- Jede Familie einigt sich auf ein Lösungsszenario.



Reflexion & Austausch (12 Min.) - s. Präsentation, Folie 13

Die Gruppen, die jeweils den selben Notfall durchgespielt haben, reflektieren über das Erlebte. Mögliche Schlüsselfragen (s. auch Powerpoint-Präsentation):

- Waren die Gegenstände hilfreich?
- Hat euch etwas gefehlt, was ihr im Nachhinein gerne dabei gehabt hättet?
- Was fandet ihr in eurer Notfallsituation am schwierigsten?
- Wie habt ihr als Familie Entscheidungen getroffen?
- Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
- Was würdet ihr das nächste Mal anders machen?



Abschluss (4 Min.)

- Powerpoint-Präsentation (Folie 13+14) zeigen:
Was machen humanitäre Organisationen und wie helfen sie?
- Reflexion im Plenum & Frage, welche Organisationen bei Teilnehmenden schon bekannt sind

RESSOURCEN

- 1 Set Notfallkarten
- Powerpoint-Präsentation

Weiterführung: **Werde aktiv!**



Gruppenarbeit (15 Min.)

- Handout „Jetzt bist du dran!“ verteilen
- Die Teilnehmenden erarbeiten in ihren Gruppen Handlungsmöglichkeiten, wie sie selbst zur Flüchtlingshilfe in der Welt beitragen können.
- Sie entwickeln eine Spendensammelaktion, die sie wenn gewünscht auch in der Realität durchführen können.

Ressourcen

- Poster / Papier
- Stifte
- Handout „Jetzt bist du dran!“

Weiterführende Ressourcen

Im Anschluss an dieses Planspiel können weiterführende Aktivitäten zum Thema Flucht und Vertreibung durchgeführt werden. Folgende Links bieten erste Ansatzpunkte:

Informationen zur Arbeit von MEDAIR und beispielsweise unserem Einsatz für Geflüchtete im Libanon, in der Demokratischen Republik Kongo, oder dem Sudan:

- de.medair.org

Bewegende Geschichten und Zeugnisse von Menschen, die oftmals aus ihrer Heimat geflohen sind:

- de.medair.org/geschichten/

Webseite des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) mit aktuellen und zuverlässigen Statistiken und Grafiken zur Flüchtlingsproblematik:

- www.unhcr.org/dach/de

Artikel des Europäischen Amtes für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz zum Thema Vertreibung in der Welt:

- <https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/what/humanitarian-aid/forced-displacement>

Auswahl literarischer Ressourcen zu Flucht:

Gedichte von Geflüchteten:

- thepoetryproject.de

Gedichte zum Thema Flucht:

- www.literatpro.de/gedichte/fluechtlinge

Feedback & Dankeschön

Haben Sie das Planspiel eingesetzt? **Dankeschön**, dass Sie uns damit helfen, Menschen für die Not in unserer Welt zu sensibilisieren.

Teilen Sie uns gerne mit, wie es Ihnen und den Teilnehmenden dabei erging. Wir freuen uns über Feedback und Anregungen unter deutschland@medair.org.

Alles Gute,

Ihr MEDAIR Deutschland Team